

Baubeginn bei der «Villa Rose»

Hauptwil In diesen Tagen beginnen die Bauarbeiten für eine neue Wohnüberbauung hinter der «Villa Rose». Das zentrale und grosse Grundstück hinter der Villa wurde aufgeteilt und ein Gestaltungsplan genehmigt. Bereits sind die Erschliessungsarbeiten im Gang. Das ehemalige Gärtnerhaus wird abgebrochen. In Absprache mit der Denkmalpflege wird an gleicher Stelle ein typenreiches Einfamilienhaus neu gebaut. Dahinter entstehen zehn Eigentumswohnungen.

Für den Umbau der «Villa Rose» wurde ebenfalls bereits ein Baugesuch eingereicht. In der alten Fabrikantenvilla soll mit den geplanten verschiedenen individuellen Mietwohnungen neues Leben einkehren. (red)

Musizieren mit Margrit

Amriswil Am Mittwoch, 3. Juli, lädt Margrit zum Musizieren und Singen ein. Gerne erfüllt Margrit dann auch Musikwünsche. Das Konzert findet von 15 bis 16 Uhr im Saal des Alters- und Pflegezentrums an der Heimstrasse 15 statt und ist öffentlich. Der Eintritt ist gratis. (red)

Agenda

Heute

Amriswil

Kinderbetreuung, Eltern-Kind-Zentrum, 8.00–11.30, Weinfelderstrasse 38
Chnöpfltreff, Eltern-Kind-Zentrum, 14.30–17.00, Weinfelderstrasse 38

Bischofszell

Bibliothek, 17.00–20.00, Sandbänkli 5
Nachtwächter-Rundgang, 21.00, Start beim Bogenturm

Erlen

«Vaiana», Musicalaufführung der Sekundarschule, 20.00, Mehrzwecksaal

Neukirch a. d. Thur

Chrabbelgruppe Zwergli, 9.00–11.00, Poststrasse 7 (Eingang auf Rückseite)

Morgen

Amriswil

Chnöpfltreff, Eltern-Kind-Zentrum, 9.00–11.00, Weinfelderstrasse 38
Kinderbetreuung, Eltern-Kind-Zentrum, 13.30–17.00, Weinfelderstrasse 38
Bibliothek und Ludothek, 16.00–19.00, Bahnhofstrasse 22

Bischofszell

Bistrozyt, Christengemeinde Offenes Haus, 9.00–18.00, Poststrasse 8

Treff, Frauengruppe Espresso der evangelischen Kirchengemeinde, 9.15–11.00, Johanneskirche (1. Stock)
Mütter- und Väterberatung, Conex Familia, 14.00–16.30, Vereinszentrum Bleiche, Bleicherweg 6a

Strickstube, Frauengemeinschaft, ab 14.00, Stiftsamtei, Schottengasse 7
SUM (Singe usem Moment), ENN-Institut, 19.00–20.30, Hofplatz 7

Leermondbar, ab 19.30, beim Bogenturm
Sitzen in Stille, ab 19.30, Michaelskapelle bei der Pelaguskirche

Erlen

«Vaiana», Musicalaufführung der Sekundarschule, 20.00, Mehrzwecksaal

Muolen

Sammlung, Altmittel, Papier, Gift- und Sonderabfälle, Bauamt

Sitterdorf

Kirchenkaffee, katholische Kirchengemeinde, nach dem 9-Uhr-Gottesdienst, Pfarreisaal
Schach, Schachklub Bischofszell, ab 19.30, Restaurant Hirschen, Amriswilerstrasse 52

Sulgen

Bibliothek, 16.30–18.30, Schulstrasse 7

Ein Fest für die Angehörigen

Hagenwil Anstelle der Gala im Winter führt die Feuerwehr Amriswil nun ein Sommerfest in lockerer Atmosphäre durch. Am Freitag hatte der «Feuerabend» im Wasserschloss Premiere – und diese ist gelungen.

Manuel Nagel

manuel.nagel@thurgauerzeitung.ch

Es gab viel zu lachen am Feuerabend. Moderatorin Sabrina Lehmann meinte scherzhaft, die Feuerwehr habe ihren Abend ja nur vom Pentorama ins Schloss Hagenwil verlegt, weil da der Handyempfang noch schlechter sei und man so bestimmt nicht zu einem Einsatz gerufen werde.

Natürlich war dies nicht der Grund, wie Vizekommandant Adrian Salvisberg verriet. Viel mehr wollte man anstelle eines Galaabends in lockerer Atmosphäre feiern. Es sollte auch ein Fest und somit ein Dankeschön für die Angehörigen sein, die ihre Frauen und Männer während unzähligen Stunden an Übungen und Einsätze ziehen lassen – getreu dem Motto der Amriswiler Feuerwehr: «Unsere Freizeit für Ihre Sicherheit».

Standschäden beim neuen Fahrzeug

Die Premiere des Feuerabends ist gelungen, und dafür war nicht nur der herrliche Sommerabend verantwortlich. Organisator Salvisberg und das Team des Wasserschlosses Hagenwil verliehen dem Abend eine ungezwungene Atmosphäre, in der sich die Gäste auf dem ganzen Gelände bewegen und sich austauschen.

Im Schlosshof spielte die Band «The Acoustic 4» und es wurden Snacks aus Bauchläden gereicht, während im Schloss-



Kommandant Andreas Bösch und Vizekommandant Adrian Salvisberg (Bildmitte) umringt von den fleissigsten ihrer Feuerwehrleute, die mehr als 95 Prozent aller Übungen besucht haben und dafür ein kleines Geschenk bekommen haben. Bild: Manuel Nagel

garten selber Würste auf den Grill gelegt und Bier aus dem Hydranten gezapft werden konnte.

Doch nebst dem kulinarisch-sozialen Teil gab es auch noch den offiziellen. Einerseits durfte das Kommando Beförderungen und Ehrungen vornehmen – unter anderem auch jene der «Feuerwehrleute des Jahres 2018» (siehe Kasten) – andererseits plauderte Moderatorin Lehmann

locker mit Andreas Bösch und Adrian Salvisberg sowie Felix Würth, der im Stadtrat neu das Ressort Sicherheit innehat und für die Feuerwehr zuständig ist.

Zum Gaudi der Anwesenden kitzelte die Moderatorin aus Würth heraus, dass dieser kein Tanklöschfahrzeug (TLF) bedienen könnte, währenddem sich Hansjakob Laib an diesem Abend als Supersingle entpuppte.

Fahrzeuge waren den ganzen Abend lang ein Thema. So auch das neue Rüstlöschfahrzeug (RLF), welches im Februar in Betrieb genommen wurde. Doch wochenlang sei es nie zu einem Brand gekommen, sagte Lehmann und meinte «Der Karren hatte sicher schon Standschäden». Und dann, als das RLF im Juni endlich zu einem Brand auszurücken konnte, fuhr Lehmann fort, «wisst ihr, was gebrannt hat? Eine Thujahecke!»

sind wir Feuerwehrleute alle immer ein bisschen Kind, wenn es um ein rotes Fahrzeug geht.»

Doch es ging nicht nur lustig zu und her. Im Gespräch blickten Bösch und Salvisberg auch auf den Doppelsatz in Oberaach und Egnach zurück, als die Feuerwehrleute an ihre Grenzen sties – und trotzdem noch ohne zu murren hinterher die Schächte geputzt hätten. Dabei wollte Kommandant Bösch nach den Strapazen nur einen kleinen Scherz machen. Für ihn sei dies ein Zeichen, dass er sich jederzeit auf seine Leute verlassen könne.

Andreas Bösch selber hatte von diesem Grosseinsatz im März 2018 auch noch eine Anekdote auf Lager. Er sei an jenem Tag völlig erschöpft nach Hause gekommen und habe seiner Familie beim Abendessen davon erzählen wollen – doch er sei noch während des Erzählens auf dem Tisch eingeschlafen.

Völlig erschöpft beim Znacht

Vizekommandant Salvisberg wandte ein, das RLF, das wie eine grosse Werkzeugkiste sei, habe schon vorher bei einem Unfall einen Einsatz gehabt. Lehmann konterte, dass Salvisberg dies nur sage, weil er beim Brand damals in den Ferien weilte und nicht dabei sein konnte. Und Andreas Bösch meinte dazu passend: «Da

Burkhalter, Egli und Laib sind Feuerwehrleute des Jahres 2018

Kommandant Andreas Bösch zeichnete drei seiner Kollegen mit einer Ehrennadel aus und verlieh ihnen am Feuerabend den Titel «Feuerwehrmann des Jahres».

Soldat Peter Burkhalter leistete viel Hintergrundarbeit für das elektronische Einsatzführungssystem EMEREC und fütterte die-

ses mit Unmengen von Daten und machte dieses so effizienter.

Offizier Martin Egli führt den Verkehrsdienst und ist immer wieder auch an Anlässen wie etwa dem Slow-up dabei, wo er Umleitungen einrichtet und verräumt.

Hauptmann Hansjakob Laib übernahm das Vizekommando

während zwei Jahren und ermöglichte so einen geregelten Übergang, damit der jetzige Vize Adrian Salvisberg in dieser Zeit den Kommandantenkurs absolvieren und auch den Pikettzug 2 führen konnte, sodass Salvisberg wichtige Erfahrungen auf allen Stufen sammeln konnte. (man)

Chorgesang und Bläserklang

Bischofszell Anlässlich der Rosen- und Kulturwoche gastierte der Thurgauer Festchor mit dem Bläserensemble Generell5 in der Stiftskirche St. Pelagius.

Einer Flucht gleich strömten am vergangenen Freitagabend die Menschen in die Bischofszeller Stiftskirche St. Pelagius und störten für kurze Zeit die erhabene Atmosphäre im Gotteshaus. Nach dem Flanieren durch die Gassen der Rosenstadt in der glühenden Hitze des Sommertags, war es eine Wohltat im kühlen und abgedunkelten Inneren etwas auszuweichen. Nachdem die letzten Ankömmlinge doch noch einen Platz ergattert konnten, kehrte wieder Ruhe ein und die Aufmerksamkeit richtete sich ganz dem musikalischen Leckerbissen, welcher vom Festchor Thurgau und vom Bläserensemble Generell5 geboten wurde.

Andächtiges Schweigen trat ein, als die rund 80 Sängerinnen und Sänger unter der musikalischen Leitung von Paul Steiner den Chorraum betreten und die imposante Einzugsfanfare der

fünf jungen Bläser erschallte. Unter dem Motto «Chorgesang & Bläserklang» boten die beiden Formationen im ersten Konzertteil gemeinsam besinnliche und klangvolle Werke von Beethoven und Schubert.

Angenehme Prise von Klamauk

Die uneingeschränkte Aufmerksamkeit der Zuschauer hatten der Festchor und ihr Pianist Gallus Eberhard mit seinem klassischen Liederreigen. Zurücklehnen und innehalten, sich von den kraftvollen Stimmen der Sänger bezaubern lassen, bevor die fünf jungen Blechbläser der Generell5 die Bühne eroberten.

Die Profimusiker begeisterten ihr Publikum mit Musik der Extraklasse und einer angenehmen Prise von Klamauk. Ob mit dem Alphorn in die Berge, unterwegs mit Gemütlichkeit oder



Der Thurgauer Festchor und das Bläserensemble Generell5 tragen sowohl besinnliche als auch beschwingte Lieder vor. Bild: Ramona Riedener

schmetternder Trompetenfanfare aus Rossinis «Wilhelm Tell», der Zugabe- Applaus war ihnen sicher.

Von besinnlich klassisch zu heiter und beschwingt

Mit einem romantischen und beschwingten Liederstrass aus dem Weissen Rössl am Wolfgangsee gehörte anschliessend die Aufmerksamkeit des Publikums wieder dem Chor, bevor es gemeinsam auf Safari nach Afrika ging. Dort sollte laut Konzertprogramm der Löwe schlafen.

Doch spätestens nach ABBAs Klassiker «I Have A Dream» dürfte dieser garantiert der Ruhe geraubt sein. Gleich zwei Löwen liessen der Festchor und das Bläserensemble mit dem Thurgauerlied als Abschluss des Konzertes los.

Ramona Riedener
 bischofszell@thurgauerzeitung.ch